

## Kriterien für die Auswahl der LEADER-Projekte durch die LAG

### Checkliste für das Projekt Volksmusik im Wittelsbacher und Dachauer Land

1. Das vorgeschlagene Projekt: „Volksmusik im Wittelsbacher und Dachauer Land“ ist im REK enthalten und entspricht den Zielsetzungen des jeweiligen Handlungsfeldes?

ja / **nein**

Dieses Projekt ist zwar nicht im REK enthalten, trägt jedoch mit den geplanten Maßnahmen zur Erfüllung der Zielsetzungen des Handlungsfeldes Kultur bei. Dies sind insbesondere die Schaffung einer kulturellen Identität und die Stärkung des Heimatgefühls. Daher ist die Zuordnung dieses Projektes zum Handlungsfeld Kultur zu empfehlen. Verknüpfungspunkte werden sich auch mit dem Handlungsfeld Tourismus ergeben, da durch die Belebung der Volksmusik auch touristische Ziele beabsichtigt werden. Bereits vorhanden ist das Projekt im Handlungsfeld Geschichte und Kultur des Kooperationspartners LAG Dachau AGIL. Dort werden die gleichen Ziele angestrebt: Vernetzung, Identitätsbildung und Wir-Gefühl.

2. Ist das Projekt innovativ, pilothaft und übertragbar?

**ja** / nein

Das Projekt ist insofern innovativ, dass die vorgesehenen Maßnahmen auf Landkreisebene angepasst sind. Zwar sind die Zielsetzungen der Volksmusikberatungsstelle für den Bezirk Schwaben, die überlieferte Musizierpraxis zu erforschen, zu dokumentieren und für aktuelle Anlässe mit neuem Sinn zu füllen, mit den Zielsetzungen des Projektes zum großen Teil identisch. Diese erschließen jedoch den gesamten Bezirk, das Projekt hingegen geht auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort ein und bietet ihnen praktische Lösungen. Die Übertragung der Projektidee auf weitere Landkreise ist empfehlenswert.

3. Sind die Prinzipien der Nachhaltigkeit, der Ressourcenschonung und des Umweltschutzes gewahrt?

**ja** / nein

Besonders positive Auswirkungen lassen sich im sozialen Bereich anführen. Hier wird durch die systematische Erfassung und Archivierung von bestehendem Liedgut oder Noten die zukünftige Nutzung gewährleistet. Die angestrebte freie Verfügbarkeit (wie z.B. Internet und regionale Bibliothek) ist hierbei Grundstein für ein steigendes Interesse an Volksmusik und deren Praktizierung. Um dieses Ziel zu erreichen werden auch Multiplikatoren wie z. B. Musiklehrer in Schulen von Anfang an in das Projekt mit einbezogen. Durch das Wissen und die Motivation dieser Multiplikatoren kann die Sensibilisierung insbesondere der jüngeren Generation erreicht werden, wodurch die Weitergabe der Volksmusik sichergestellt wird. Außerdem bildet gelebte Volksmusik in der aktuellen Diskussion zum demographischen Wandel eine Säule, die die Integration unterschiedlichster Bevölkerungsschichten in Kommunen fördern kann. Volksmusik hat von je her Menschen zusammengebracht, Identitäten geschaffen und den Begriff der Heimat und des Dazugehörens gefördert.

4. Wie werden die Belange der Landwirtschaft beeinflusst?      positiv / **neutral** / negativ

Eine positive Auswirkung auf die Landwirtschaft kann indirekt erzielt werden. Die Verstärkung des Heimatgefühls örtlicher Bevölkerungsgruppen hat die nachhaltige örtliche Gebundenheit der Einwohner und damit die Erhaltung bestehender Dorfstrukturen und auch der Landwirtschaft zu Folge. Wenn regelmäßig Veranstaltungen zum Thema Volksmusik in den regionalen Gasthäusern stattfinden, werden die Nachfrage und der Absatz regionaler landwirtschaftlicher Produkte gesteigert. (z. B. Bierherstellung).

5. Liegt ein schlüssiges Konzept mit Finanzplan vor?

**ja** / nein

Für die einzelnen Maßnahmen wurden zum Teil Kostenschätzungen eingeholt. Bei der regionalen Bibliothek können die Kosten jedoch schlecht geschätzt werden, da die Anschaffungskosten für das Notenmaterial noch unbekannt sind. Hierbei ist eine Pauschale von ca. 17.000,00 € in Abstimmung mit dem Volksmusikberater des Bezirks Schwaben für den Landkreis Aichach-Friedberg, Siegfried Bradl, plausibel. Die weiteren Kosten wie beispielsweise für das Projektmanagement, Gestaltung von Flyern oder Internetseite basieren auf Erfahrungen aus vorherigen Projekten.

6. Werden die Prinzipien des Bottom-up-Prozesses berücksichtigt?

**ja** / nein

In den beiden Landkreisen wurden örtliche Experten und Ehrenamtliche an der Ausarbeitung des Konzeptes beteiligt. So ist der Arbeitskreis Kultur der LAG Wittelsbacher Land, der Volksmusikberater des Bezirks Schwabens für den Landkreis Aichach-Friedberg sowie Bürger des Landkreises Dachau zu nennen, die entweder bei der Ausarbeitung des Handlungsfeldes oder des Projektkonzeptes eingebunden waren. Zusätzlich wird eine enge Zusammenarbeit mit der Volksmusikberatungsstelle des Bezirks Schwaben in Krumbach, dem Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl, dem Landesverein für Heimatpflege und den beiden Bezirken angestrebt. Ein Informationsaustausch mit den entsprechenden Stellen fand bereits statt. Nach der Bewilligung des Projektes ist die Gründung einer Projektgruppe geplant, die sich um die Umsetzung der Maßnahmen in Abstimmung mit dem neu gegründeten Verein Volkskultur im Dachauer und Wittelsbacher Land e. V. kümmert. Dem Verein kommt hierbei eine besondere Rolle zu, da er die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleisten soll.

7. Verfolgt das Projekt einen integrierten, sektorübergreifenden Ansatz und dient der Vernetzung?

**ja** / nein

Das Projekt dient sehr stark der Vernetzung. Die aktive interkommunale Zusammenarbeit über Landkreis- und Bezirksgrenzen hinweg wird durch die gemeinsame regionale Musikbibliothek und durch den bestehenden Volksmusikverein Volkskultur im Dachauer und Wittelsbacher Land e. V. zusätzlich gestärkt. Außerdem wird die Vernetzung durch den Aufbau eines Netzwerks mit den Volksmusikgruppen in beiden Landkreisen vorangetrieben. Durch die Förderung der Interaktionen zwischen Akteuren und Sektoren (beispielsweise musikantenfreundliches Wirtshaus) sollen ökonomische Synergieeffekte vor Ort genutzt werden und somit einer sektorübergreifenden Regionalentwicklung beitragen. Die Integration bestehender Strukturen in das Projekt erfolgt auf verschiedenen Wegen, wie etwa durch die Zusammenarbeit mit dem Volksmusikverein und mit der Volksmusikberatungsstelle Krumbach oder die Unterbringung der regionalen Bibliothek in der Kreis- und Heimatbücherei in Aichach.

8. Dient das Projekt unmittel- oder mittelbar der Schaffung von Arbeitsplätzen?

**ja** / nein

Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist nicht vorrangiges Ziel des Projekts. Doch durch die Regelmäßigkeit der Veranstaltungen und die vernetzte Öffentlichkeitsarbeit werden beide Regionen nach außen vermarktet. Musikveranstaltungen mit traditionellem Hintergrund, so zeigen es die Erfahrungen und Presseberichte, sind ein attraktives, regionales Angebot, das gerne wahrgenommen wird. Gerade Highlights wie musikantenfreundliches Wirtshaus können für gestiegene Besucherzahlen sorgen und damit zur Erhaltung von Arbeitsplätzen bei örtlichen Dienstleistern, wie Gastronomie- oder Übernachtungsbetrieben, beitragen.

9. Kann das Projekt zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft beitragen?

**ja** / nein

Die regionale Wertschöpfung erfolgt in diesem Projekt durch die Nutzung des kulturellen Potentials als Faktor zur Steigerung der regionalen Bekanntheit auch außerhalb der Landkreisgrenzen. Dies erfolgt insbesondere durch die Zusammenarbeit zwischen den beiden Landkreisen, wodurch beide Regionen eine gestärkte Position innerhalb von wirtschaftlichen Großräumen (Metropolregion München) einnehmen können. Die Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft ist vorrangig im Bereich des Gaststättengewerbes zu erwarten, aber auch im Bereich der Übernachtungsbetriebe.

10. Stärkt das Projekt den Identitätsgedanken?

**ja** / nein

---

Da das Projekt die Möglichkeit bietet, den eigenen Kulturraum neu zu entdecken und zu erleben. Die geplante Öffentlichkeitsarbeit, der gemeinsame Internetauftritt, die Veranstaltungen oder auch die regionale Bibliothek tragen entscheidend dazu bei, dass die Volksmusik bei allen Bevölkerungsgruppen wahrgenommen werden kann. Gerade die Kinder und Schüler werden via Internet und Bibliothek erreicht. Die Multiplikatoren können entscheidend dazu beitragen, dass das Interesse der Kinder und Schüler geweckt wird.

Aichach, 2. April 2012

Christian Knauer, Landrat  
1. Vorsitzender